





Das nachstehende Bild gestattet, darüber zu urteilen: Die von den Franzosen zwischen dem Meer und der Ostsee erzielten Ergebnisse sind: Die Wiedereroberung des ganzen linken Niederrhein zwischen Antwerpen und Antwerpen, der Vorstoß auf dem rechten Niederrhein zwischen dem Meer und St. George, die Eroberung eines Brückenkopfes in diesem Gebiet, die Eroberung eines Brückenkopfes südlich von Tournai, die Einnahme von St. George und des Schloßes von Antwerpen, die allgemeine Ausdehnung unserer Front am Meer, der Erfolg von Wobdenbruff, die Einstellung der feindlichen Infanterieangriffe zwischen Yvo und Oise, die Einnahme des Schlosses und Dorfes Wormelles und Moutiers, die Eroberung zahlreicher deutscher Schützengräben zwischen Aix Roulette und Garenny, die teilweise Wiedereroberung von St. Vaudent und Wangu, bei Yvo die Einnahme von La Villoise, die Einnahme deutscher Schützengräben in Oise, die Einnahme von Le Cuesnonen-Santer Ende Oktober; seltener Fortschritte nach Oise und Ausdehnung der Befestigung unserer Front zwischen Oise und Reims; die Einnahme deutscher Schützengräben auf dem Montion-Plateau, die Einnahme von Dentle-Grany, die wieder verloren gingen, Bekämpfung zahlreicher deutscher Geschütze, Verwundung unserer Infanterieverluste um 1/2, der große Erfolg unserer Artillerie, die Befestigung unserer Fronten, Fortschritte zwischen Reims und der Mosel, und zwar um 1 Kilometer im Gebiete von Bruay und um 2 Kilometer im Gebiete von Perthes. Deutsche Gegenangriffe mißlingen. Die Schlachten betrafen 1 Kilometer in den Argonnen vor. Im Centre-Saale und im Saale von Soltau wurden zahlreiche Angriffe zurückgeschlagen. Die Ausdehnung unserer Front um Verdun. Zahlreiche Zerwürfungen deutscher Batterien zwischen der Mosel und der Schweizer Grenze. Ein bedeutender Fortschritt im Saale von Coulsonne und im Saale von Apremont alle mehr oder weniger. Das Abhängen aller deutschen Angriffe. Ein Fortschritt nordwärts von Nancy bei Vemant und im Saale von Barron. Der Fortschritt nordwärts und südlich von Senones, in dem ganzen Gebiete von Ven de Zavi. Die Einnahme von Tete de Boire, die Westfront beherrscht, und von Tete de Yang. Das völlige Abhängen deutscher Gegenangriffe. Die Einnahme von Knoch und von Stenbach und der Höhen südlich davon; Der Fortschritt gegen Müllers, Zennheim und Kirsch. Die von den Deutschen zwischen dem Meer und der Ostsee erzielten Erfolge sind: Die Zerstörung der Dämme, der Bahnhöfe und des Spitals von Neuen, die Zerstörung der Stadt Neuenport und des Bades Neuenport; zwischen der Ostsee und Oise die Beschießung von Armentières, Hébuterne und Arras; zwischen Oise und Reims die Beschießung von Soupir und Solfont; die Wiedereroberung der Höhe 127 bei Dentle-Grany und ein Geländegewinn von 1200 bis 1800 Meter nördlich von Solfont; zwischen Reims und Mars Fortschritte von 800 Meter; in den Argonnen Einnahme des Bades von Montillon auf einer Front von 800 Meter; zwischen Reims und der Schweizer Grenze Beschießung einer Reihe in Nancy und eines Spitals in Thann. Insgesamt ein allgemeiner, an einigen Stellen sehr merklicher Fortschritt unserer Truppen und ein allgemeines Zurückweichen des Feindes außer nordöstlich Solfont. Dies ist die Bilanz der letzten zwei Monate. Zur Ergänzung ist hinzuzufügen, daß 1. die deutsche Offensive in Polen seit einem Monat angehalten hat; 2. die russische Offensive in Ostgalizien und den Karpaten andauert; 3. die türkische Kaukasusarmee größtenteils vernichtet ist; 4. Deutschlands Ostfronten an Ostfronten erdulden sind (durchschnittlich 12 Offiziere pro Regiment); und es sämtlich Ostfronten in den Ostfronten erdulden nur auf Kosten der bestehenden Einheiten wird entwickelt können; 5. die Armeen der Verbündeten dagegen die Möglichkeit, sich zu versammeln, noch in beachtenswertem Maße besitzen. Man kann deshalb behaupten, daß es Frankreich und seinen Bundesgenossen genügt, warten zu können, um den vollen Erfolg zu erzielen. Man muß diesen Erfolg mit unermüdlicher Geduld vorbereiten. Die deutsche Offensive ist gedrohen, die deutsche Defensivlinie wird es ebenfalls werden.

### Künftiger Wiener Schlachtbericht.

Künftig wird verlaubbart, den 23. Januar: In Polen, Ostgalizien und in den Karpaten keine wesentlichen Ereignisse, heftigster Geschützkampf, sonst Ruhe. Die wiederholten russischen Angriffe auf unsere Stellungen in der südlichen Ostgalizien endeten gestern mit der Wiedereroberung von Kiribada und der die Stadt beherrschenden Höhen durch unsere Truppen. Die Russen zogen sich unter schweren Verlusten zurück. Die Verluste des Gegners, aber Jabobens und Kiribada weiter Raum zu gewinnen, sind daher völlig gesichert. Der Stellvertreter des Obersten des Generalstabes: (H. T. B.) v. Ober, Feldmarschall-Lieutenant.

### Des Kaisers Ehrung für die Helden von Tlingtan.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet: Die deutsche Gesandtschaft in Peking hat laut brieflicher Meldung den folgenden Befehl des Kaisers erhalten: In warmer Anerkennung für die heldenmütige Verteidigung Tlingtans verleihe ich Kapitän zur See Meyer-Waldeck das Eisenerz Kreuz 1. Kl. und schenke mir vor, in weitgehendem Maße auch die Offiziere und die Besatzung der Fregatte zu belohnen, ebenso die Tapferen von der „Kaiserin Elisabeth“. Sie alle aber werden der schönsten Lohn in der Erinnerung finden, die ihnen über die Grenzen ihres Heimatlandes hinaus gesandt wird. Mit Freude habe ich vernommen, daß die Verluste

verhältnismäßig gering sind. Die Namen der Verwunden und Vermissten sind so bald wie möglich zu telegraphieren. (H. T. B.)

### Feldherr v. Burian auf der Reise nach dem Großen Hauptquartier.

Der österreichisch-ungarische Minister des Inneren Feldherr v. Burian hatte eine Unterredung mit dem Unterstaatssekretär des auswärtigen Amtes Stimmermann und trat Sonnabend abend seine Weiterreise nach dem Großen Hauptquartier an. (H. T. B.)

### Die neutralen Militärattachés im Osten.

Die Militärattachés der neutralen Staaten (vertreten sind: Schweden, Rumänien, Spanien, Italien, Nordamerika, die Schweiz, Brasilien, Chile, Argentinien) sind auf ihrer Reise nach dem östlichen Kriegsschauplatz in Petrikau angekommen, nachdem sie die Schlachtfelder in Ost- und Westpreußen und die deutschen Truppen dort besucht haben. Sie werden ihre Reise entlang der Schlachtfelder in Polen fortsetzen. Bezeichnend ist es, daß in Russland die Militärattachés neutraler Staaten noch nicht an die Front gelassen wurden. Nur die Attachés der verbündeten Heere befinden sich im russischen Großen Hauptquartier, während die der Neutralen in Petersburg aufhalten werden. In Frankreich befinden sich die Militärattachés in Bordeaux bzw. Paris und machen nur biwöchentlichen Ausflüge an bestimmte Teile der Front. (H. T. B.)

### Ein bulgarisches Ultimatum an Serbien?

Ein Telegramm der „Ruskaja Wjedomosti“ aus Sofia berichtet, daß am 17. Januar eine bulgarische Note mit dem Charakter eines Ultimatum an Serbien gerichtet worden sei. („Zit. Jg.“)

### Ein neuer britisch-amerikanischer Dampfer?

Wie aus Newport berichtet wird, liegt der amerikanische Dampfer „Wilhelmina“ zur Abfahrt nach Hamburg bereit. Er fährt eine Ladung Lebensmittel, die eine amerikanische Firma an einen amerikanischen Bürger nach Deutschland verschifft. Staatssekretär Bryan weigert sich, zu sagen, was die Regierung tun würde, wenn die Waren in Beschlag genommen würden. („Zit. Jg.“)

### Ein australischer Kreuzer

erbeutete und versenkte am 6. Januar ein Vorratsschiff für deutsche Kreuzer. Die Offiziere und Mannschaften befinden sich als Kriegsgefangene an Bord. (H. T. B.)

### Die neuesten Meldungen lauten:

**Begünstigung des neuen deutschen Generalstabes.**  
Wien. Aus dem Kriegsbüroquartier wird gemeldet: Auf die Nachricht von der Ernennung des Generalleutnants v. Falkenhayn zum Chef des Generalstabes und General der Infanterie hat der österreichisch-ungarische Generalstab General der Infanterie Feldherr Conrad v. Hörsdörfer nachstehende Depesche an den General gerichtet: „Anlässlich der eben zu meiner Kenntnis gelangten Beförderung und zur Erinnerung an die Leistungen zum Chef des Generalstabes des Reiches bitte ich Sie, Excellenz, in meinem und im Namen des mir unterstellenden österreichisch-ungarischen Generalstabes die herzlichsten kameradschaftlichen Glückwünsche entgegenzunehmen zu wollen. Ich bitte, überaus zu sein, daß ich insbesondere Wert darauf lege, die nunmehr auch in erster Zeit bewährten vertrauensvollen Beziehungen der verbündeten Generalstäbe weiter zu pflegen und zu den innigsten zu gestalten, wobei ich der vollen Anerkennung der Excellenz gewiss zu sein glaube.“ General Conrad. (H. T. B.)

### Deutscher Bahnverkehr von Voda bis Vlle.

Stettin. Seit gestern ist der Personenverkehr von Voda nach Vlle aufgenommen worden, so daß man nun auf deutschen Bahnen von Voda nach Vlle verkehren kann. (H. T. B.)

### 5000 Deutsche und Österreicher aus Weterburg ausgewickelt.

Petersburg. Nach dem „Reich“ wird die Zahl der deutschen und österreichischen Staatsangehörigen, die auf Befehl des Großfürsten Nikolai Petersburg verlassen müssen, auf 5000 angegeben. (H. T. B.)

### Der Ankauf interner Schiffe.

London. Das Reichsbureau meldet aus Washington vom 22. d. M.: Im Senat sprach Senator Lodge gegen die Bill über den Ankauf fremder Schiffe für die Vereinigten Staaten. Er äußerte die Meinung, daß diese hierdurch in die Gefahr eines Krieges nicht nur mit England, sondern auch mit Frankreich, Russland und Japan kommen könnten. Ein Ankauf interner Schiffe würde ein Gewicht von 30 bis 40 Millionen Dollars und eine Unterhändler für eine der kriegführenden Parteien bedeuten, die mit der Neutralität unvereinbar wäre und leicht als feindliche Handlung aufgefaßt werden könnte. (H. T. B.)

### Aufhebung der deutschen Patentrechte in Russland.

Petersburg. „Ruskaja Wjedomosti“ meldet, daß die Rechte der russischen Diefelmotor-Gesellschaft gegen die russischen Vertreter der englischen Gesellschaft Thompson & Co.

wegen Verletzung der Patentrechte genannter Gesellschaft abgewiesen wurde, daß der Senat die Einwendung der englischen Firma anerkannte, daß die russische Diefelmotor-Gesellschaft eine deutsche Firma sei. Die Patentrechte deutscher Staatsangehöriger sind damit endgültig annulliert. (H. T. B.)

### Deutsche Flugzeuge bei der Arbeit.

Paris. Eine Taube überflog am 20. Januar Reims, wurde aber infolge der Beschädigung durch französische Artillerie den Rückzug antreten. Eine andere in der Richtung auf Paris fliegende Taube wurde über Chauines bemerkt und von französischen Flugzeugen verfolgt. Erfolgreich jedoch die deutsche Linie wieder erreichen. (H. T. B.)

### Ein gefangener französischer Hauptmann entflohen.

München. Wie die Kommandantur Ingolstadt mitteilt, ist am Sonnabend abend von einem Fort bei Ingolstadt ein französischer Hauptmann entwichen. Er trägt Uniform, von der Auszeichnung und Äuße abgetrennt sind, ist klein, hat blondes Haar und schwarzen Schnurrbart und spricht etwas Deutsch. (H. T. B.)

### Der portugiesische Kriegsminister will zurücktreten.

Lissabon. Meldung der „Agence Haas“. Während des Ministerates erklärte der Kriegsminister, er sei entlassen zurückzutreten. (H. T. B.)

### Vertilgung und Gächliches.

— Der Minister der Königl. Landwehr gestern vormittag den Gottesdienst in der katholischen Kirche. Später er teilte der Monarch im Reichenshof geistliche Audienzen.

— Dank des Königs an das 1. Bataillon des 177. Infanterie-Regiments. Nachdem der König am 23. d. M. aus dem Felde von einem krieglich tätigen Soldaten beladenen Siegereisen Kampfe des 1. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 177 Kenntnis erhielt, hat er an das Bataillon das nachstehende Telegramm geschickt:

1. Bataillon 12. Infanterie-Regiments 177. Erfolge toeben von dem glanzvollen, leider sehr verletzten Kampfe des Bataillons. Die Leute haben wie Löwen gekämpft. Ich spreche ihnen und dem heldenmütigen Führer des Bataillons meine besondere Anerkennung und meinen wärmsten Dank aus. Friedrich August.

— Der Geburtstag der Prinzessin Margarete, die gestern ihr 15. Lebensjahr vollendete, wurde in aller Stille begangen. Auch die Morgenmusik fiel aus.

— Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg sind am Sonnabend abend um 10 Uhr nach Dresden zurückgekehrt.

— Der Königl. Baurat Wendrich Graf von Jagla ist beauftragt mit seiner Gemahlin gestern im Sanatorium Teuditz, welcher Kur, verunmündete königliche Berater und bedachte sie mit Geschenken.

— Kriegsanzeiger. Das Eisenerz Kreuz 1. Klasse erhalten u. a.: Hauptmann Wolf, Königl. Bezirkslandwehr in Firma; — Dr. Burau, Privatdozent an der Königl. Friedrichs-Hochschule in Dresden, Oberverwalter d. V. L. I. Provinzial-Verwaltung des Landes-Mercur; — der Kriegsschultheiß Johannes Schauer beim Feldartillerie-Regiment Nr. 77, 1. Batterie, für Einbeziehung von Kriegsanzeiger in England; — Kaufmann Otto Kieß, Offizier-Stellvertreter im 242. Inf.-Reg.; — Oberstleutnant Kieß im 8. Feldartillerie-Regiment Nr. 78; — Hauptmann und Batteriechef im 1. Infanterie-Regiment Nr. 19 Dr. Reinhold Wied, Rechtsanwalt in Dresden, erhielt das Ritterkreuz 1. Klasse vom Kriegsminister mit Schwertern.

— Todesfall. Am Sonnabend verstarb hier der Major a. D. Georg Siebniger. Der Verlebte hand zuletzt beim Infanterie-Regiment Nr. 12 und nahm am 22. März 1891 seine Entlassung, worauf er bis zum 20. März 1911 dem Bezirkskommando des Landwehrbataillons Jüna ausgeteilt war. Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 10 Uhr auf dem hiesigen Garnisonfriedhofe statt.

— Die Gindenburgs-Deutsche hat in Dresden ein Gesamtvermögen von 88 500,25 Mark gehabt. In der Sammelstunde der „Dresdner Nachrichten“ waren 1894,15 Mark eingegangen.

— Dank des Generalleutnants v. Gindenburg für die österreichisch-ungarischen Verbündeten. An den privaten Kriegsanzeiger des Reichenshofes richtete Generalleutnant v. Gindenburg ein herzliches Dankschreiben für die ihm durch Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Ventler übergebene Verlobungsfeier. Er schreibt: „Es erfüllt mich mit großer Freude, daß auch im verbündeten Deutschland der mir anvertrauten Armeen gedacht wird. Mit der Bitte, meinen Dank allen Beteiligten übermitteln zu

### Kunst und Wissenschaft.

† Dresdner Theaterspielplan für heute. Königl. Schauspielhaus: „Rosmersholm“ (98). Reichen Theater: „Extrablätter“ (98). Albert-Theater: „Monte-Casino“ (98). Central-Theater: „Polenblut“ (98).

Orchester besorgt. Levi hat sich gelegentlich auch ein auffälligeres Realitativ geliebt; aber das ist weniger zu billigen, weil Mozart selber eine ganze Reihe solcher Realitative geschaffen hat, die von allem Anfang an zu dem Werke gehören und allerdings mit besonderer künstlerischer Begründung dastehen. Sollte Mozart es für nötig gehalten, diese oder jene Stelle noch als auffälligeres Realitativ zu gestalten, gewiß, er hätte es zu tun nicht unterlassen. Es ist jedenfalls eine Frage des persönlichen Geschmacks, ob man sich die Oper in reiner Mozartscher Musik und mit gepromtem Dialog oder mit Realistischem Musik-Zusatz anhören will. — Auch an der Textübertragung war man's gegen früher verändert und teilweise gelindert verbessert. Hier mag die Hand des Spitzelstellers Herrn Toller verdienstlich gewaltet haben. Das sjenische Bild war neu und sntreich belebt. Die reinste Freude dürfte man an der Leistung des Orchesters, dem Herr Reiner mit viel Selbstgefühl und leichtem Temperament vorband, und der Sänger haben. Abgesehen von der Notwendigkeit des Großen durch Herrn Placke, dem eine ritterlich-schönwärtige Erziehung ebenso fehlt wie der leichtflüssige Ton des Spielbaritons, war die Oper mit den geistreichsten Kräften besetzt. Neben Fräulein Siebold, die Gräfin wieder mit ihrer reinen Kunst stimmlich wunderbar ausstattete, verdient Fräulein Seebach an erster Stelle als eine Zuspätkommende zu werden, die sicherlich den Wünschen des Salzburger Meisters in fast jedem Punkte entsprach. War diese Künstlerin unerreicht in der ungemessen lebendigen und klugen Behandlung des Realitativ-Dialoges, so überraschte die stilvolle, abgeänderte und seine Ausführung ihres Gesangsparties auf das Wohlwollende selbst den, der sie als Mozartsängerin bereits zu schätzen mußte. Mit Recht wurde dann namentlich der unvergleichliche Hofener und dem herrlichen Brück-Quett-Schaffner Beifall gesendet. Frau Mahls lustig-lustiger Cherubin, Herr Ermolds lustiger Figaro, Herr Rüdgers verschlagener Boffis sind gebührend eingeschätzt seit langem. Eine fast die Karikatur streifende, komische alte Jungfer gab mit Gesichts-Fräulein v. Nor mann in ihrer Marceline, breit und herb war der Bartolo des Herrn Putzli. In den kleineren Rollen leisteten Vorkünftliche und Anerkennenswerthe die Herren Büffel, Lange und die Damen Sasse und Widdling, der Chor nicht zu vergessen. Sie beglückte das ewig-junge Werk Mozarts die Herzen der Zuhörer mit wunderbarem, erhebendem Trost und dem abnehmenden Vorgefühl, daß deutscher Kunst und deutschem-Volkstum ein unvergängliches Bilden besichert sei.

lunden den in deutschem Geiste schaffenden Meister mit harten Kraftwirkungen, der Inhalt und Form in das richtige Verhältnis zu stellen vermag und der bei hoher Vollendung fast technischer Kunst immer die Echtheit des Ausdruckes unter Wahrung sinnlicher Schöne als obersten Grundlag der musikalischen Darstellung gelten läßt. Die Wiedergabe mit der feinsten Feinheit und feinsten Witzung Seebach am Klavier war eine der hier in Dresden lange Zeit nicht gehörten Schöpfungen würdigen. Unter ihrer Führung kam auch das leicht eingetragene Beethoven-Trio in B mit Siegfried Beckelung als Violoncellisten zu besser Geltung. Inmitten stand (Wraufführung) Gustav Gromann mit einem Andante con moto. Die noch ungedruckte Partitur beweist den wohlwollendsten Mäurer, der mit geäußertem Geschmack viel Reizvolles in sich aufgenommen hat. Die Partitur überraschend harmonischen Wirkungen und das Gefallen an der Zartheit verbunden zu einem Teile tiefer greifende Gedankenentwicklung. Doch spricht aus den Noten eine harte Musfernatur. Der Komponist fand verdiente Ehrungen. Er machte sich auch als Begleiter Selva Petris verdient, die die Klarheit in Anregung gebrachte Zwölftöne-Reihe u. a. mit dem höchsten Wagemut (in drei Tönen) fortsetzte und die später ihrer reise Kunst leuchtete sich in der Mozart-Arie aus „La Clemenza di Tito“. Arthur Richter behauptete sich als ganz trefflicher Vertreter seines Instruments, dem nicht nur Vertikalien eignen, sondern auch Gaben und Mittel zur musikalischen Durchdringung des Stoffes. Der Choralton-Saal war überfüllt.

† Dresdner Kunst. Die Dresdner Malerschule bildet den Gegenstand des zweiten Vortrags, den Dr. Karl Adrian in Richters Annalen hielt. Zum Ausgangspunkt seiner Ausführungen machte er eine Betrachtung über die Bedeutung Gotthardt Auchts für die Dresdner Kunst. Nach der Ansicht des Vortragenden ist der kürzlich verlebte Meister über den Impressionismus, in dessen Anschauungen er wurzelte, nicht hinausgekommen. Der Impressionismus, durch den die bildende Kunst die materialistische Weltanschauung Malers in reiner Form zum Ausdruck brachte, ließ den Menschen als Glied des stofflichen Bestehens, als Glied der Bewegung des Lichtes im Raum bedeutungslos werden. Auch Auchts und seine Schüler Wilhelm Clausius, Walter Arau, Her und Baum zeigen, wie die Impressionisten die Freude an der Darstellung des Stofflichen; die liebevolle Behandlung des Lichts, die schließlich zur Verneinung aller formalen Grenzen führt. Wie keine andere Richtung war der Impressionismus geeignet, die Stimmung feinsten Verlorenheit im Bestehen darzustellen. Mehr wie Auchts Bilder lassen Araus Bilder eine Auseinandersetzung mit der Welt vermuten. Doch endlich, den der Vortragende als

21c. 25. „Dresdner Nachrichten“ 27. Oktober, 25. Januar 1915 Seite 3

wollen, bin ich Euer Hochwohlgeborener Ergebener v. Hindenburg m. P. Generalfeldmarschall und Oberbefehlshaber der gesamten Streitkräfte im Osten."

**Vandurnspflicht.** Die Vandurnspflicht dauert bis zum vollendeten 45. Lebensjahr. Nach Erlaß des Auftrags bis zur Auflösung des Vandurns findet ein Auscheiden aus dem Vandurn nicht statt. Der Erlaß des Auftrags des 1., 2., 3., 6., 8., 9., 10., 14., 15., 16., 17., 18., 20. und 21. Armeekorps erfolgte für den ausgebildeten und unausgebildeten Vandurn am 1. August 1911<sup>\*)</sup>, in den übrigen preussischen Korpsbezirken a) für den ausgebildeten Vandurn am 15. August 1911<sup>\*)</sup>, b) für den nicht ausgebildeten Vandurn am 1. Dezember 1911<sup>\*)</sup>. Alle Vandurnpflichtigen, die an den vorbezeichneten Tagen ihr 45. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten, d. h. alle am 2. August, 16. August und 5. Dezember 1911 oder später Geborenen sind also nicht ausgeschlossen, sondern bis zur Auflösung des Vandurns wehrpflichtig. Die Auflösung wird vom Militär angeordnet.

<sup>\*)</sup> Tag der Veröffentlichung und der Ausgabe des Wehrgesetzesblattes.

**Unerweiterte Regelung der Pass- und Meldepflicht.** Mit sofortiger Wirksamkeit hat die königliche Polizeidirektion u. a. folgende Bestimmungen erlassen: § 1. Jeder, der in Dresden in einer Privatwohnung zu hausieren oder vorübergehendem Aufenthalte Wohnung nimmt, ist binnen 24 Stunden nach seiner Ankunft unter Vorlegung von Ausweispapieren in der Meldestelle des jeweiligen Polizeibezirks, in dem die Wohnung liegt, anzumelden. Diese Bestimmung findet auch auf die sogenannten Hausgehilfen, die bei Verwandten oder Freunden Wohnung genommen haben, Anwendung. § 2. Fremde, die in Wärdhöfen oder Fremdenpensionen abgemietet sind, sind verpflichtet, bei ihrer Anmeldung wahrheitsgemäße Angaben über ihre Personallisten, Staatsangehörigkeit, letzten Aufenthaltsort, Zweck des hiesigen Aufenthaltes und Ziel ihrer Reise zu machen. § 3. Reichs- und Landesausländer haben sich durch Pässe, die den Vorschriften des § 3 der Kaiserlichen Verordnung vom 16. Dezember 1911 entsprechen, auszuweisen. Auch den Ausländern wird zur Vereinfachung von Weiterungen dringend empfohlen, auf ihren Reisepässen bei sich zu führen. § 4. Die Ausländer haben die Pässe bei der Ausfuhr des Meldestellen dem Wohnunggeber zu übergeben, dieser hat sie zusammen mit dem Meldejournal in den in § 16 der Meldeordnung vorgeschriebenen Zeiten in der Polizeiwache des zuständigen Polizeibezirks zurückzugeben. In dringlichen Fällen können Meldejournal und Pässe auch außerhalb dieser Zeiten der Polizeiwache vorgelegt werden. Befristet der Ausländer noch keinen vorläufigen Pass, so sind sämtliche anderen Ausweisstücke, die er bei sich führt, der Polizeiwache vorzulegen. § 5. Die besonderen Bestimmungen über die Meldepflichten der Ausländer in fremden Staaten werden hierdurch nicht berührt. Weicht der Fremde bei ein Wiederholte falsche Angaben auf dem Meldejournal nach, so ist sofort die Polizeiwache davon in Kenntnis zu setzen. § 6. Ausländer, die gegen diese Bestimmungen verstoßen, werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haftstrafe bis zu 14 Tagen bestraft werden. Außerdem haben Ausländer, die sich nicht genügend ausweisen können, ihre Ausfuhr zur königlichen Polizeidirektion zu gewärtigen.

**Sammlung der Mäherabfälle.** In Dresden erfolgte die Ausgabe der vom Militär angeordneten Zettel, in denen Hausbesitzer, Haushaltungsvorstände und Hausfrauen aufgefordert werden, Gefälle zur Sammlung der Mäherabfälle einzustellen, um dem drohenden Futtermangel für unser Vieh zu steuern.

**Polizeidiens an Kaisers Geburtstag.** Rächten Mittwoch, 27. Januar, finden in Dresden fünf Feiern statt: 1. Feiern an Kaiser's Geburtstag am 27. Januar, 2. Feiern an Kaiser's Geburtstag am 27. Januar, 3. Feiern an Kaiser's Geburtstag am 27. Januar, 4. Feiern an Kaiser's Geburtstag am 27. Januar, 5. Feiern an Kaiser's Geburtstag am 27. Januar.

**Aktion Evangelisation im Vereinshaus.** Heute Montag, 27. Januar, Vortrag: "Aktion Evangelisation".

**Wöchentliche Zusammenkunft der Mitglieder.** Heute Montag, 27. Januar, Zusammenkunft der Mitglieder.

**Wöchentliche Zusammenkunft der Mitglieder.** Heute Montag, 27. Januar, Zusammenkunft der Mitglieder.

**Wöchentliche Zusammenkunft der Mitglieder.** Heute Montag, 27. Januar, Zusammenkunft der Mitglieder.

**Wöchentliche Zusammenkunft der Mitglieder.** Heute Montag, 27. Januar, Zusammenkunft der Mitglieder.

**Wöchentliche Zusammenkunft der Mitglieder.** Heute Montag, 27. Januar, Zusammenkunft der Mitglieder.

**Wöchentliche Zusammenkunft der Mitglieder.** Heute Montag, 27. Januar, Zusammenkunft der Mitglieder.

**Wöchentliche Zusammenkunft der Mitglieder.** Heute Montag, 27. Januar, Zusammenkunft der Mitglieder.

**Wöchentliche Zusammenkunft der Mitglieder.** Heute Montag, 27. Januar, Zusammenkunft der Mitglieder.

**Wöchentliche Zusammenkunft der Mitglieder.** Heute Montag, 27. Januar, Zusammenkunft der Mitglieder.

**Wöchentliche Zusammenkunft der Mitglieder.** Heute Montag, 27. Januar, Zusammenkunft der Mitglieder.

**Wöchentliche Zusammenkunft der Mitglieder.** Heute Montag, 27. Januar, Zusammenkunft der Mitglieder.

**Wöchentliche Zusammenkunft der Mitglieder.** Heute Montag, 27. Januar, Zusammenkunft der Mitglieder.

**Wöchentliche Zusammenkunft der Mitglieder.** Heute Montag, 27. Januar, Zusammenkunft der Mitglieder.

**Wöchentliche Zusammenkunft der Mitglieder.** Heute Montag, 27. Januar, Zusammenkunft der Mitglieder.

**Wöchentliche Zusammenkunft der Mitglieder.** Heute Montag, 27. Januar, Zusammenkunft der Mitglieder.

**Wöchentliche Zusammenkunft der Mitglieder.** Heute Montag, 27. Januar, Zusammenkunft der Mitglieder.

**Wöchentliche Zusammenkunft der Mitglieder.** Heute Montag, 27. Januar, Zusammenkunft der Mitglieder.

**Wöchentliche Zusammenkunft der Mitglieder.** Heute Montag, 27. Januar, Zusammenkunft der Mitglieder.

**Wöchentliche Zusammenkunft der Mitglieder.** Heute Montag, 27. Januar, Zusammenkunft der Mitglieder.

**Wöchentliche Zusammenkunft der Mitglieder.** Heute Montag, 27. Januar, Zusammenkunft der Mitglieder.

**Wöchentliche Zusammenkunft der Mitglieder.** Heute Montag, 27. Januar, Zusammenkunft der Mitglieder.

**Wöchentliche Zusammenkunft der Mitglieder.** Heute Montag, 27. Januar, Zusammenkunft der Mitglieder.

**Wöchentliche Zusammenkunft der Mitglieder.** Heute Montag, 27. Januar, Zusammenkunft der Mitglieder.

**Wöchentliche Zusammenkunft der Mitglieder.** Heute Montag, 27. Januar, Zusammenkunft der Mitglieder.

**Wöchentliche Zusammenkunft der Mitglieder.** Heute Montag, 27. Januar, Zusammenkunft der Mitglieder.

**Wöchentliche Zusammenkunft der Mitglieder.** Heute Montag, 27. Januar, Zusammenkunft der Mitglieder.

**Wöchentliche Zusammenkunft der Mitglieder.** Heute Montag, 27. Januar, Zusammenkunft der Mitglieder.

**Wöchentliche Zusammenkunft der Mitglieder.** Heute Montag, 27. Januar, Zusammenkunft der Mitglieder.

**Erhaltet nach Möglichkeit eure Viehbestände!**

**Tod durch Glycerinvergiftung.** Am Sonntagabend nachmittag wurde der 14-jährige alte Sohn in der Glycerinvergiftung in der Küche der in der Wälder Straße gelegenen elterlichen Wohnung tot angetroffen. Der unglückliche Knabe war infolge Glycerinvergiftung in Abwesenheit seiner Eltern gestorben. Die Erörterungen, wie sich der Unfall zugefallen hat, sind noch nicht abgeschlossen.

**Berung einer Leiche.** Am Sonntagabend, unterhalb der König-Albert-Brücke, wurde gestern vormittag eine etwa 50 bis 55 Jahre alte, dem Arbeiterhande angehörende Frau aus der Elbe als Leiche geborgen. Die Ertrunkene wurde nach dem St. Pauli-Friedhofe gebracht.

**Niedervollgefangen.** Hier geriet am Donnerstagabend die 12-jährige Tochter des Steuermanns Müller beim Rodeln mit ihrem Schlitten in die Elbe und ertrank.

**Vorgebüß.** Aus dem Ertrage des ersten Viehbildervortrages zum Behen hiesiger im Felde stehender Einwohner konnten angekauft werden: 28 Paar Strümpfe, 2 Paar Mützen, 7 Paar Anwärmer, 2 Schal, 1 Drehschüler. Alle diese Sachen sind größtenteils mit Schokolade, Zigaretten, Nargen usw. ausgestattet worden.

**Gallenberg bei Glauchau.** Die hier bei ihrem Vater, dem Gutsbesitzer J. wohnende 33-jährige Fabrikarbeiterin Martha J. hatte vor etwa 11 Tagen in der elterlichen Wohnung heimlich geboren, das lebende Kind erdrosselt und den Leichnam in eine Pappschachtel eingepackt, in den Kleiderschrank eingeschlossen. Das Verbrechen wurde erst jetzt entdeckt und die Mörderin in das Amtsgerichtsgefängnis zu Waldenburg eingeliefert.

**Jittau.** Am Freitag hat hier der Stadtbaurat a. D. Karl Adolf Rudolph im 81. Lebensjahre. Seine Ausbildung hatte er auf der Baugewerkschule zu Jittau unter der Leitung des Professors Schramm erlangt. Im November 1873 wurde er, der sich hier der größten Verdienste erfreute, als Stadtbaurat in Jittau angestellt. Zahlreiche öffentliche Bauten sind in der Zeit seiner hiesigen Tätigkeit und begründeten seinen Namen. Seit dem 1. September 1909 befehligte er die Verwaltung im Ruhestand.

**Aus den amtlichen Bekanntmachungen.** Kontur, Jahlungseinheiten usw. Im Dresden Amtsgerichtsbezirk. Heber das Vermögen des Verheirateten Johannes Meißner, alleinigen Inhabers der Firma "Meißner & Söhne" in Dresden, Meißnerstraße 27, part. und Meißnerstraße 30, ist das Konkursverfahren eröffnet und der Antiquar Friedrich Schicht in Dresden, Amalienstraße 12, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 27. Februar anzumelden. Heber den Nachlaß des am 2. Dezember 1909 verstorbenen, in Dresden, Meißnerstraße 1, wohnhaft gewesenen Privatmanns Hermann Julius Schumann ist das Konkursverfahren eröffnet und der Rechtsanwalt Ernst Meißner in Dresden, Meißnerstraße 29, 2, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 27. Februar anzumelden.

**Wetterlage in Europa am 24. Januar vormitt. 8 Uhr.** Unter der Einwirkung des nördlichen Hochs ist in Sachsen etwas kälter und vorwiegend trocken, wenn auch helles und neblig. Der Einfluß des Hochs dürfte zunehmen, so daß Bewölkung und Temperatur wohl abnehmen werden.

**Ausicht für Montag den 25. Januar 1915.** Hochdruck, wechselnde Bewölkung, zeitweise Nebel, etwas Temperaturrückgang, vorwiegend trocken.

**Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.**

Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand
24. Jan.	16	20	32	100	30	153	159	205	58
24. Jan.	17	21	33	100	31	140	147	180	38

**Bermittltes.** Das deutsche und das englische Beefeater. Die letzte Pautiner Zeitung bringt ein Lied aus der Pautiner Presse 1899, aus der Zeit des Burenkrieges. Das Lied, das wohl auch heute noch volles Vernehmen findet, lautet:

Ein Beefeater, jerglich gebraten  
Von der Mägen lundiger Hand,  
Wird, wenn es schon durchgebraten,  
Ein deutsches Beefeater genannt.  
Warum? Weil deutsches Beifein  
Niemand die Galttheit liebt,  
Und alles, was es bietet,  
Für durchgebraten gibt.  
Doch ist ein solches nur letzte  
Von der Hige bräunlich glatte.  
So wird es, wie jedem bekannt,  
Als englisches Beefeater ferniert.  
Was treffend zeichnet sich selber  
Englands Bewohnung so:  
Sie glänzend die Augenleite,  
Der wahre Inhalt bleibt — roh.

**Für unsere Hausfrauen.** Was speisen wir morgen? Minderfleisch mit Kohlruben.

**A. Richter, Gr. Bräutigasse 5, zunächst Schloßstr., Arrak, Rum, Kognak sowie die vorzüglichsten Liköre.**

**Familiennachrichten.**

Gestern Abend schlief sanft nach langen schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Major z. D.

**Henry Steiniger,** Ritter mehrerer Orden. **Addy Steiniger geb. von Gützen,** zugleich im Namen aller Hinterbliebenen. Dresden, den 24. Januar 1915. Residenzstraße 27.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 27. Januar nachm. 1/3 Uhr von der Halle des Garnisonfriedhofes aus statt. Etwa zugedachte Blumenspenden bittet man dort abzugeben.

Briefkasten.

Ein Torpedo-Maisse sendet folgenden Inhalt ein: Die schwarzen Ouzoren zur See! Was sagen die Waisen so schaurig...

Was ein durch die schäumenden Wogen Ein heulendes Lärmbrot...

Wenn tödlich auch ein hier die Wogen Ihr Opfer in finsterner Nacht...

Nach ist zwar der Feind nicht gelichtet, Doch länger sind die Röhre schon klar...

Im Nebelsticker verbergen, So sagen wir wild durch die Nacht...

Vom Fischerboot weit aus der Ferne Wird plötzlich gemeldet per Draht...

Scheinverleitet gerreitet Da plötzlich den Nebelflor...

Dampf wühlen die Wässer, wir lauschen Ströber zum feindlichen Schiff...

Des Feindes Schiff, in Trümmer zerbrochen, ruht hinab...

Hilf Gott, wenn die Kessel serpeygen Born Ziel, mit der Flotte vereint...

Strassenbahnverkehr auf dem Postplatz. Wer in den Abendstunden den starken Betrieb der Strassenbahn vor dem Cambrinus-Restaurant beobachtet...

Ein alte Mutter will bei Bedfällen ihr kleines Vermögen unter ihre Kinder vertheilen...

H. N. in V. marzet mit folgenden Poem auf: Unter Juvastich. Die's Wasserland, lammst ruhig sein...

Streitkräfte. Wir sind am Stammtisch - natürlich, wird Schürke sagen - in Meinungsverschiedenheiten über den sogenannten Dienstmanns-Framfall...

Ein 40jähriger Abonnent schreibt: Sie schreiben in Ihrer letzten Sonntags-Ausgabe über die Beschäftigung der Kriegsgefangenen...

Saujuden. Hierzu wird noch geschrieben: Rette May. Im Briefkasten vom 11. d. M. behandeln Sie unter...

S. n. B. (1 Bl.) schreibt von der Notiz unter Gedwig B. im Briefkasten vom 11. Januar: Als ich 1871 in Strassburg...

Beizergeldung und Wiederaufbau der Kriegshilfe. Unter dieser Epigmarke geht uns folgende Zeitungsnote im Auschnitt an: Die wenig acrole milderdemittelte Bevölkerungskreise...

Ab. B. S. (1 Bl.) Im öffentlichen Verkehr liegende Beamte im Staatsdienste sind verpflichtet, Uniform mit Abzeichen im Dienst zu tragen...

Mein Mann ist im Felde und hat ein Sperkasenbuch, das sich jetzt im Besitz meiner Schwiegereltern befindet...

Ich möchte geru getragene Kleidungsstücke, als da sind Hülsen, Winterjade, Mützen usw., auch Wäsche und vielerlei Kleinigkeiten...

Ich bin das Wädel eines langjährigen Abonnenten, und heute komme ich nun auch mal mit einer Zeile an Dich...

Lösung des 'Kriegsraffels' im vorigen Briefkasten: Hindenburg, Metz, Ronne, Dietfeld, Emden, Horne, Banern, Wien, Roma, Geseht...

25. 25. 1015. 5. 5.

